

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **11 (1924)**

Heft 4

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SCHWEIZER VERLEGER

Die Schweiz aus der Vogelschau. Herausgegeben und eingeleitet von Dr. Otto Flückiger. Eugen Rentsch, Verlag, Erlenbach-Zürich.

Dieser untadelig ausgestattete Quartband ist nun schlechterdings der schönste Atlas von Schweizer Ansichten, den wir haben. Die Aufnahmen, denen Dr. Flückiger eine kurze, sachliche Einleitung vorausgeschickt hat, stammen alle von dem bekannten Piloten W. Mittelholzer, und man darf ihnen ungesäumt nachrühmen, dass sie mit einem seltenen Verständnis für die Besonderheit der Objekte gemacht worden sind. Dass die Ansichten aus den Alpen und dem Jura überwiegen, ist nur verständlich; alle Freunde unseres Landes und vorab die Geologen und Hochtouristen werden diese prachtvollen Bilder von Gebirgszügen, Felsformationen, Talbildungen u. a. mit wahrer Wonne betrachten. Dass die Gruppierung nach naturwissenschaftlich-geologischen Gesichtspunkten vorgenommen und die Legenden mit entsprechenden Hinweisen versehen wurden, halte ich für einen besondern Vorzug.

Wohl die schönste Ueberraschung aber wird der Architekt und Kunstfreund an diesem Bande erleben. Denn diese Ansichten von Städten und Dörfern, von Burgen und Klöstern von oben her bilden nun ein Kapitel über schweizerischen Städtebau, wie man es klarer und einfacher gar nicht wünschen kann. Eine solche Ansicht hat beinahe die Genauigkeit eines Stadtplanes und gibt dazu das wertvolle Element der plastischen Erscheinung im Sonnenlicht! Schon gleich zu Anfang begegnen wir ein paar Aufnahmen von tessinischen Orten, dann folgen einige charakteristische Städte der Ostschweiz, St. Gallen, Zürich und ihre Landstädte, wobei auch die durch den Bahnhof heute etwas verunklärte, sehr schöne Konfiguration des alten Winterthur sichtbar wird, dann die reizenden Städte im Aargau und Baselland, dann Basel selbst mit seinen grosszügig orientierten Strassen. Fünf der allerschönsten Aufnahmen zeigen Bern und Freiburg, und da wird nun die mit Recht so oft gepriesene Weisheit in der Anlage dieser Perlen unter unsern Städten vollends offenbar. Den Schluss machen die sehr anziehenden Städtesiedelungen der Westschweiz.

Mit allem Nachdruck sei hier die Anerkennung für den Verleger ausgesprochen und die Hoffnung, dass dieses Bilderbuch bei den weitesten Kreisen und nicht zuletzt auch im Auslande die verdiente Beachtung finde.

*

Hans Graber, Studien zur Kunst. Basel 1923, Verlag Benno Schwabe & Co.

Dr. Hans Graber, der bekannte Basler Kunstschriftsteller und Sammler, dessen Arbeiten seit Jahren vom Verlag Benno Schwabe mit Sorgfalt betreut werden, hat eine Reihe von 14 Gelegenheitsaufsätzen zu einem Büchlein zusammengestellt, das kaum berufen sein wird, ein starkes Echo auszulösen. Der Leser hat Mühe, dem Autor die Notwendigkeit dieser Buchausgabe nachzufühlen, und er erinnert sich daran, dass es Kunstgelehrte von Rang gibt, welche mit ihren nicht weniger beträchtlichen journalistischen Leistungen etwas behutsamer und bescheidener umgehen. Die Abwesenheit jeglicher Illustration macht ausserdem die Lektüre einzelner Aufsätze über moderne Maler (Degas, Munch, Buchser, Hodler, Giov. Giacometti, Amiet, Schiess) etwas mühsam.

*

NEUE BÄNDE DER „BAUFORMEN-BIBLIOTHEK“

Wir freuen uns, hier, einer eingehenden Besprechung im Zusammenhang ähnlicher Publikationen vorgehend, darauf hinzuweisen, dass die bekannte, für den Architekten und Kunstfreund gleichermassen wertvolle «Bauformen-Bibliothek» des Verlags *Julius Hoffmann in Stuttgart* kürzlich um zwei weitere Bände bereichert worden ist: In der Sonderabteilung «Deutsche Möbel» erschien, von *Hermann Schmitz* sorgfältig redigiert, der Band «*Deutsche Möbel des Barock und Rokoko*», mit 600 vorzüglichen Abbildungen nach Einzeilmöbeln und Innenräumen, worunter prachtvolle Intérieurs aus deutschen Schlössern des 18. Jahrhunderts. — Ein Parallelwerk in vieler Hinsicht ist der neueste Band: «*Die Raumkunst im Kupferstich des 17. und 18. Jahrhunderts*». Der Herausgeber *Wilhelm Kurth* hat hier auf 375 Abbildungen eine Fülle von jenen ausserordentlich anregenden Blättern zusammengestellt, die wir an der schönen Ausstellung der Architekturstiche im Basler Gewerbemuseum letztes Jahr zu sehen bekamen und die hoffentlich auch noch in Zürich einmal gezeigt wird. Gtr.